



Laibacher Zeitung.

Samstag den 8. November.

Illyrien.

Das illyrische Gubernium hat die durch die Beförderung des Wenzel Stedry bei der k. k. Bau-direction erledigte erste Amtszeichners-Stelle dem provisorischen zweiten Amtszeichner derselben, Alex Münzel, und die durch dessen Vorrückung in Erledigung gefommene provisorische zweite Amtszeichners-Stelle dem Wasserbau-Assistenten, Theodor Tysowsky, verliehen. Laibach am 18. October 1845.

Das „Journal des österr. Lloyd“ meldet aus Triest vom 27. October: „Gestern, kurz vor Mitternacht, erlösten die Signalschiffe, welche die Ankunft des Lloyd'schen Dampfschiffes „Imperatore“ aus Alexandria ankündigten. Trotz sehr widerwärtiger Winde hatte er die Reise in 6 1/2 Tagen zurückgelegt, während er zur Hinfahrt nur 5 1/2 Tage verwendete. Herr Waghorn, welcher sich an Bord desselben mit Depeschen aus Ostindien befand, setzte unmittelbar nach der Landung seine Reise in Begleitung eines Agenten des österreichischen Lloyd über Tyrol, Baiern, die deutschen Rheinländer und Belgien nach England fort. Wir werden seiner Zeit auf die Ergebnisse dieser höchst interessanten Probereise und auf die aus einem günstigen Ausgange derselben für den gesammten Weltverkehr und für Triest insbesondere hervorgehenden Folgerungen zurückkommen.“

Wir verdanken dem hiesigen Handelshause Baroux und Compagnie nachstehenden Auszug aus einem Schreiben des Herrn D. G. Pilasser, Capitän des österreichischen Barkschiffes „Robert.“ — „Macao, 16. August. Meine Abfahrt von Singapor er- folgte am 10. Juli, von wo ich am 20. hier ein- traf. Bei meiner Ankunft forderte mich die chinesische Regierung auf, mich von einem Consultate präsen- tiren zu lassen, was das amerikanische mit der größ- ten Bereitwilligkeit that. Dieß geschah auch bei der

österreichischen Brigg „Altrone,“ Capitän Steph. Cooa- rewich, welcher am 2. August hier anlangte. Hier, nämlich vor Whampoa, liegen gegenwärtig 30 eng- lische, 2 schwedische Handelschiffe, 1 amerikanische Fregatte und 1 französische Corcette vor Anker. Ich schicke mich an, unter Segel zu gehen und die Rück- reise nach Triest über Singapore zu machen.“

„In der letzten Zeit wurden also die indo-chi- nesischen Gewässer von drei österreichischen Schiffen besucht, und es ist zu hoffen, daß unsere Flagge künf- tig noch häufiger jene Richtung nehmen werde.“

Obiges Journal vom 2. d. Monats meldet ferner: In Betreff der Getreide-Ausfuhr aus den Häfen des croatisch-ungarischen Küstenlandes wurde Allerhöchsten Ortes angeordnet, daß die bei der Ge- treideausfuhr zur See aus den Häfen Triume und Zengg nach dem lombardisch-venetianischen König- reiche bezüglich der Dreißigstabsgaben bestehende Be- günstigung auf sämmtliche Freihäfen des ungarischen Küstenlandes ausgedehnt werden soll.

Steiermark.

Marburg, 1. November. Erste Probefahrt auf der k. k. südlichen Staatsbahn von Graz bis Marburg. Heute fand die erste Probefahrt auf der k. k. südlichen Staatsbahn von Graz bis zum Stationsgebäude in Pefnitzhofen vor dem Leitersberge nächst Marburg Statt. Schon seit mehreren Tagen erwarteten viele Bewohner der Kreisstadt Marburg die, die Entfernung der Städte und Staaten verdrän- gende Locomotive, und besonders heute an einem Feiertage versammelte sich eine bedeutende schaulustige Men- schenmenge an dem obenbezeichneten Orte, um sie bei der Ankunft freudig zu begrüßen. Wirklich durchbrauste in der zehnten Minute nach 12 Uhr zu Mittag die dampfende Maschine „Weirelburg“ das schöne Zirknitz- und Pefnitzthal bis gegen die bewunderungswürdigen Viaducte mit 64 Bögen, beiläufig 500 bis 600

Kloster entfernt vom Stationsgebäude, wo die Einschnitte der Firnisg und Pefnisg, welche zwei großartige, schief aufgeführte Brücken mit 8 Kloster Höhe von dem Flußbette bis zur Nivellete erfordern, situirt sind. Die ganze Länge der Bahnstrecke von 8 deutschen Meilen zwischen Graß und hierher wurde sammt Aufenthalt in einer Stunde und 50 Minuten bei sehr günstiger und schöner Witterung zurückgelegt, und nach kurzem Aufenthalte wieder um 1 Uhr die Rückfahrt begonnen. (Oest. Ind. u. Gewbl.)

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben durch Allerhöchste Entschließung vom 11. Oct. d. J. allergnädigst geruhet, den venetianischen Appellationsrath Alois Punggi, mit dessen Verpflichtung jedoch zur weitem Stimmführung beim Appellationsgerichte, in den angesuchten und wohlverdienten Ruhestand zu versetzen, und demselben zugleich als Beweis der Allerhöchsten Zufriedenheit mit den von ihm geleisteten Diensten den Hofrathstitel taxfrei zu verleihen. (W. Z.)

O e s t e r r e i c h.

Wien. Vor kurzem verstarb hier die letzte Herzogin von Lothringen, geborne Gräfin v. Crenneville; mit ihr erlosch der Name des Hauses Lothringen Guise, Seitenlinie der österreichischen Dynastie. Der Herzog von Lothringen, als Prinz Lambesc in der ersten Periode der französischen Revolution bekannt geworden, ist ihr längst vorangegangen. Aus erster Ehe mit dem Grafen Colloredo hinterließ sie einen Sohn, den jetzigen Vorkämmerer am russischen Hof, Grafen Colloredo Waldsee Mels, und eine Tochter. Die Herzogin von Lothringen hat in ihren jüngern Jahren, während der Lebenszeit der Kaiserin Maria Theresia und Maria Beatrix, Gemahlin des Kaisers Franz, eine große Rolle gespielt und sich stets als geistreiche Dame ausgezeichnet. Während der Zeit Napoleons wurde sie vom großen Publikum als Verehrerin desselben gehalten. Wer sie indessen näher kannte, muß ihr das Zeugniß geben, daß sie der österr. Kaiserfamilie stets mit Treue zugethan war. Sie soll es gewesen seyn, welche vom verewigten Kaiser Franz im Jahr 1810 den Auftrag erhielt, die Erzherzogin Maria Louise, an deren Erziehung sie großen Antheil nahm, in Betreff des Heirathsantrags des Kaisers Napoleon vorzubereiten. Die Erzherzogin Maria Louise bezeugte der Herzogin bis in die letzten Jahre eine gewisse Anhänglichkeit. Als Herzogin von Lothringen bekleidete sie den ersten Rang nach den Erzherzoginnen am Hofe und war Assistentin Ihrer Maj. der Kaiserin als Sternkreuz-Ordensdame. Seit einigen Jahren kränklich, lebte sie zurückgezogen

von der großen Welt und fand nur noch Erholung unter ihren Kindern. (A. Pr. Z.)

I t a l i e n.

Rom, 16. October. Nach heute von Livorno eingetroffenen Nachrichten sind in jenem Hafen 150 Individuen, welche sich nach den Vorfällen in Rimini auf toscanisches Gebiet geflüchtet, nach Marseille eingeschifft worden. Sie waren während ihres Aufenthaltes in Toscana auf Kosten des Großherzogs befördert worden, und bei der Abreise erhielt jeder noch ein kleines Reisegeld. Fünf von den Revolutionären, welche als die Häufelsführer bezeichnet sind, sigen indessen in Haft in dem Castell von Florenz, ohne daß man weiß, was die Regierung über dieselben beschloßen hat.

Rom, 18. Oct. Noch immer scheinen die Ruheflöret ihre Pläne nicht aufgegeben zu haben, obgleich sie durch die Vorfälle in Rimini gewigtigt seyn sollten. Sind wir recht berichtet, so war es am 12. d. nach Sonnenaufgang, als sich ein bewaffnetes Schiff am Ausfluß des Tonto, der Gränzscheide zwischen dem Kirchenstaat und dem Königreich Neapel, zeigte. Dieses Schiff kam der Mündung des Flusses trotz der Untiefen so nahe, daß man die Besatzung auf dem Verdeck beobachten konnte. Zwei Kanonenschüsse, vermuthlich Signale, wurden abgefeuert, aber da vom Lande keine Antwort erfolgte, segelte das Schiff noch vor Sonnenaufgang wieder ab. Wie man nach der genommenen Richtung glaubt, nahm es seinen Weg nach Corfu, von wo es vermuthlich auch gekommen. Von Ascoli hatte man gleich Truppen hingesendet, falls eine Landung versucht worden wäre. — Mit der Republik S. Marino findet gegenwärtig ein lebhafter Notenwechsel Statt, und man fürchtet, daß dieser alte Freistaat die längste Zeit bestanden habe.

Neapel, 21. October. In Folge der großen Sterblichkeit, welche der Ausbruch des gelben Fiebers auf dem englischen, von der afrikanischen Küste nach Portsmouth zurückkehrenden Schiff l'Eclair herbeiführte — es starben außer dem Commandanten, dem Chirurgen und einem Officier noch 65 Personen — erließ der Supremo Magistrato di Salute zu Neapel am 18. October folgende Verordnungen: „1) Alle Schiffe, welche von der englischen Küste zwischen Portland und Dover kommen, werden nicht zugelassen. 2) Alle aus andern Theilen Englands kommenden Schiffe, Schottland und Irland ausgenommen, sind einer Contumaz von 21 Tagen unterworfen. 3) Alle Schiffe, welche den Ocean durchschiffen, (avendo traversato l'Oceano) haben eine 14tägige Quarantäne zu machen u. s. w. Diese Verordnungen wurden gleichfalls den Consulaten, abseiten des Ministers der

auswärtigen Angelegenheiten der Principe di Scilla, mitgetheilt. — Im königlichen Pallast zu Neapel werden viele Zimmer mit großem Luxus zu etwaigem Empfange der Kaiserin und des Kaisers von Rußland eingerichtet. Der russische Gesandte fuhr nach Palermo, wahrscheinlich um die dort getroffenen kostspieligen Anstalten zum Empfang der kranken Kaiserin in Augenschein zu nehmen. — Gestern fand ein großartiges Manöver zwischen Acerra und Maddalovi Statt, welches alle Kenner militärischer Schauspiele befriedigte. Der Hof hat den Palast von Portici auf einige Zeit zu seinem Wohnsitz gewählt. (Allg. Z.)

Römische Staaten.

Das „Diario di Roma“ vom 21. October meldet, daß Se. Heiligkeit den bisherigen Nuntius bei der schweizerischen Eidgenossenschaft, Msgr. Girolamo d'Andrea, Erzbischof von Melitene, zum Secretär der Congregation del Concilio, und an dessen Stelle den Msgr. Alessandro Maciotti, Erzbischof von Colossä, und Solo-Datario zum apostolischen Nuntius in der Schweiz ernannt haben; zum Solo-Datario ist Msgr. Alberto Barbolani, Hausprälat Sr. Heiligkeit, ernannt worden. (West. B.)

Schweiz.

Der große Rath des Cantons Aargau wird sich am 3. November zu seiner ordentlichen Winteritzung versammeln. Von den Tractanden hebt die Eidgenössische Zeitung folgende hervor: „Geschoorschläge über Ausschluß der Jesuitenöglinge von der Maturitäts- und Staatsprüfung, über das Cantonal-Zollwesen und den Entwurf eines Zoll-Concordates mit benachbarten Cantonen, und über Verkäufe von vormaligen Klostersgütern. Bericht des kleinen Rathes über die Frage confessioneller Trennung in Kirche und Schule; ferner Vorschlag des kleinen Rathes über Abwehr einer Theuerung wegen der Kartoffelkrankheit und endlich verschiedene Wahlen.“

Aus Zürich meldet die N. Z. Ztg.: Mit Vergnügen theilen wir dem Publicum die Nachricht von der erfolgten Ankunft des Hrn. Negrelli mit, der, seine frühere Wirksamkeit bürgt uns dafür, gewiß mit eben so viel Eifer als Geschick seine Aufgabe, die schweizerische Nordbahn zu bauen, lösen wird. (W. Z.)

Preußen.

Nachdem neuerdings die in Folge der Cabinetsordre vom 18. August v. J. eingetretene Porto-Ermäßigung für die Correspondenz aus und nach England Geltung erhielt, wird dieselbe vom 1. November d. J. an auch auf die Correspondenz aus und nach Frankreich, den französischen außereuropäischen Colonien, Portugal, Spanien, dem Großherzogthume Lu-

remburg, Belgien und den Niederlanden ausgedehnt werden. Sonach kann man die Porto-Ermäßigung vorläufig als vollendet und abgeschlossen betrachten, da jetzt die diesseitige Correspondenz nach keinem, selbst keinem außereuropäischen Staate von dieser Begünstigung ausgeschlossen ist. Die wohlthätigen Folgen, die durch Behebung des allgemeinen Verkehrs hieraus hervorgehen, sind nicht zu verkennen, wofür die Vermehrung des Briefverkehrs deutlich genug spricht.

Münster, 25. October. Das Grab des Erzbischofs Clemens August ist noch nicht geschlossen. Schaa- ren seiner Verehrer wallen fortwährend zu dieser Stätte. Ein versiegeltes Schreiben, das neben dem Sterbenden gelegen und sofort nach seinem Tode erbrochen werden sollte, enthielt ein Codicil vom 26. Jänner d. J. zu seinem Testamente. Wörtlich heißt es darin in Bezug auf die beiden Testaments-Executoren, Domcapitular Kellermann und Domänenrath Scheffer Boichhorst: „Die beiden Herren haben mir während meines Lebens so viele Freundschaft und Gefälligkeit erzeigt, daß ich hoffe, Sie werden mir diese letzte Gefälligkeit nicht verweigern; dort will ich begraben werden, wo ich sterbe. Meine Beläuterung, Begräbnis, Exequien und sonstiges, soll nicht kostbarer eingerichtet werden, als der Anstand erfordert. Das gewöhnliche Jahrgebet muß gehalten werden. — Auf mein Grab soll ein einfacher Leichenstein gelegt oder gesetzt und darauf durchaus nichts Anderes eingehauen werden, als das Folgende, nämlich in lateinischen Buchstaben: „Hier ruhet die verwesliche Hülle des Erzbischofs Clemens August von Cöln, Legatus natus des heiligen Römischen Stuhles, Freyherrn Droste zu Vishering. Er war geb. am 21. Januar 1773, und ist gestorben Betet für seine arme Seele!“ (W. Z.)

Die allgemeine preussische Zeitung erklärt die durch mehrere deutsche Blätter verbreitete Nachricht, wornach der König von Preußen bei der Taufe des Sohnes Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen von Baiern gleich den übrigen Taufzeugen zur Bekräftigung des Taufschwurs die Hand auf das Kind gelegt, der Erzbischof dieselbe aber zurückgeschoben und der König sich dann umgewandt und das Schloß und kurz darauf München verlassen habe, aus bester Quelle für eine leere Erfindung. — „Das preussische Königspaar,“ sagt das genannte Blatt, „hatte München bereits vor der Geburt des Prinzen verlassen, die Nachricht davon erreichte dasselbe in Tegernsee, und Ihre Majestäten kehrten, nur um bei der Taufe noch gegenwärtig zu seyn, nach München zurück, traten aber unmittelbar nach derselben die Reise wieder an. Dieß ist das einzig Wahre an der Sache.“ (West. B.)

Schweden.

Stockholm, 21. October. Aus den Provinzen laufen traurige Berichte über die dießjährige Ernte ein, die Provinzen Upland, Westmanland, ein Theil von Södermanland, Westergöthland und Eastmørsån, so wie ganz Gothland und Deland haben vollständigen Mißwachs gehabt, und dieß sind gerade diejenigen Landschaften, welche sonst noch Getreide auszuführen pflegten, während jetzt nicht einmal der eigene Bedarf gedeckt ist. In Folge davon ist der Preis des Branntweins, so wie der Kartoffeln bedeutend gestiegen. Von Seiten der Regierung erwartet man, als Ergänzung zum Verbot der Ausfuhr von Kartoffeln, noch Verordnungen über das Branntweimbrennen, wodurch bisher stets eine so große Menge von Kartoffeln dem allgemeinen Gebrauch entzogen wurde. — Norwegen ist von der Kartoffelplage zwar verschont geblieben, allein es ist nichtsdestoweniger schon Mangel an Kartoffeln daselbst eingetreten, weil große Massen derselben von Speculanten aufgekauft und nach auswärts verschickt worden sind. (West. B.)

Frankreich.

Paris, 25. October. Der heutige *Moniteur* enthält nachstehende telegraphische Depesche aus Perpignan vom 23. October: „Der commandirende General der 21sten Militärdivision an den Herrn Marschall Kriegsminister. Der „Labrador“ ist, nachdem er die Truppen, welche er an Bord hatte, ans Land gesetzt hatte, am 21. von Oran abgegangen und heute Abends in Portvendres eingetroffen. — Am 12., 13., 14. und 15. hatte General Lamoriciere sehr hitzige Gefechte. Abd-el-Kader blieb mit 2000 Reitern Zuschauer dabei. Am 13., als er sah, daß ein Engpaß forcirt worden war, hat er die Flucht ergriffen. Die Insurgenten, ans Meer gedrängt, haben sich auf Gnade und Ungnade ergeben. Oberst Gery hatte in der Gegend von Mascara Successse gegen die Kabülen. Der General Bourjolly und der Oberst Saint-Arnaud hatten sich vereinigt und erwarteten Verstärkungen, um zu agiren“ (Durch die Nacht unterbrochen.)

(West. B.)

Der die Subdivision von Oran commandirende General Ibery hat an den Kriegs-Minister einen aus Oran vom 13. October datirten Bericht gesandt, worin er sagt: „Einige Fruchttheile der Djaffras in den Umgebungen von Dhaya sind abgefallen. Sie sind durch Emmissäre des Emirs abgeführt worden. Es hat sich in der Subdivision Oran weiter nichts kund gegeben. Es besteht, man kann sich es nicht verhehlen,

viel Aufregung bei den Arabern. Die Gemüther werden sich ohne Zweifel beruhigen, wenn sie das Resultat der Operationen vernehmen werden, welche in diesem Augenblicke der General Lamoriciere gegen die Traras, den Herd der Empörung, leitet. Die Nachrichten aus der Subdivision Mascara sind beruhigend. Es herrscht Aufregung bei den Stämmen, allein nichts Ernstliches hat sich kund gegeben. Sie werden ohne Zweifel Kenntniß von den beiden Gefechten haben, welche General Bourjolly am 1. und 5. October gegen die Truppen des Bou-Maza hatte; in denselben sind die Araber hart mitgenommen worden; der General hat ihnen mehr als 180 Mann getödtet. Er meldet mir, daß in dem Gefechte vom 5. dem Bou-Maza selbst sein Pferd unter dem Leibe getödtet worden. Dieser Chef erhielt einen Säbelhieb in die Schulter, was ihn genöthigt hat, sich zu den Cheurfas zu begeben, um sich dort pflegen zu lassen. In der Subdivision Mostaganem herrscht, wie in den übrigen, Aufregung unter den Stämmen an der Nieder-Mina und an der Mündung des Scheliff, allein noch hat sich nichts Ernstliches dort kund gegeben. Die Empörung scheint bei den Cheurfas, den Guitas und den Fruchttheilen der Stämme, die mit ihnen in Berührung stehen, concentrirt.“ (W. B.)

Griechenland.

Durch das Dampfschiff des österreichischen Lloyd hatte man in Triest folgende Nachrichten aus Athen vom 19. October erhalten: „Ihre Majestäten der König und die Königin von Griechenland sind am 15. Abends in der Hauptstadt eingetroffen, wo Deputationen der beiden Kammern Sie erwarteten, um ihre Glückwünsche zur erfreulichen Rückkehr darzubringen. — Man spricht sehr viel davon, daß das Ministerium nächstens vervollständigt werden solle. Koletti ist bekanntlich zu gleicher Zeit Minister des Innern, der auswärtigen Angelegenheiten, des Cultus und des Unterrichtes, Batsi, Justizminister und seit Metaras Rücktritt auch Finanzminister, Kanaris und Tsavelas sind Minister der Marine und des Krieges; aber diese beiden letzteren bleiben bloß aus persönlichen Rücksichten für Koletti im Amte. — Bei dem Votum des Budgets des Cultusministeriums wurden verschiedene neue Stellen im Schulfache creirt und die Gehalte einiger Professoren erhöht. — Ein Vorschlag des Ministeriums, wodurch 30,000 Kiloß Gerste und eben so viel Weizen der Regierung zur Aushilfe für die Nothleidenden aus den öffentlichen Magazinen zur Verfügung gestellt werden, ist genehmigt worden.“ (West. B.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 4. November 1845.

	Mittelbreit
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	111 1/2
detto detto „ 4 „ (in G.M.)	101 3/16
detto detto „ 3 „ (in G.M.)	75 5/8
Carl. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	323 3/4
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt.	65 3/4
Pfandbriefe der Galizisch-Pändischen Credit-Anstalt zu 4 pCt. für 100 fl. G.M.,	102 fl. in G.M.

Fremden-Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.
Am 3. November 1845.

Hr. Pengraz Wisgrill, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Ziliani, Sprachlehrer, von Triest nach Wien. — Hr. Moriz Herniz, Handelsmann, von Wien nach Turin. — Hr. Christoph Ritter, k. k. Hauptmann des 3. Feld-Artillerie-Regiments, von Pesth nach Verona. — Hr. Joseph Szabé, k. k. Unteileutenant von König Sardinien-Pasaren, von Rabauz nach Lody. — Hr. Johann Horekly, k. k. Unterlieutenant vom Artillerie-Feldzeugamt, von Grag nach Verona.

Den 4. Hr. Julius Ritter v. Zahony, von Wien nach Graz. — Hr. Anton Buttazoni, Architect, u. Hr. Bazzoni, Handelsmann; beide von Wien nach Triest. — Hr. Wilhelm Pfeiffer, Kaufmann, von Triest nach Wien. — Hr. Anton v. Rosenegg, k. k. Rittmeister von König von Sardinien-Pasaren, von Rabauz nach Lody. — Hr. Nicolaus Cotel, k. k. Hauptmann der Prinz Hohenlohe-Grenadier-Division, von Triest.

Den 5. Hr. Georg Nepton, Parlaments-Mitglied, — u. Hr. Lord Breck, engl. Capitän; beide von Wien nach Venedig. — Hr. Carl Czernig, k. k. Hofcommissionsrath; — Hr. Johann v. Battisti, k. k. Hofkammer-Concepsbeamt, — u. Hr. Wilhelm Feiner, Handelsmann; alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Graf Dunin Worskofsky, Grundherr, von Grag nach Triest. — Hr. August Thoma, Großhandlungsbuchhalter, von Wien nach Fiume. — Fr. Albertine Gräfin v. Welsperg, k. k. Stiftsdame zu Innsbruck, nach Wien. — Hr. Johann Nemarovich, Handelsmann, von Agram nach Triest.

Den 6. Hr. Johann Boscaroli, Handelsmann, — u. Hr. Wolfgang Hütnner, Kaufmann; beide von Grag nach Triest. — Hr. Johann Behr, Orefhändler, — u. Hr. Heinrich Buchler, Handlungs-Agent, beide von Salzburg nach Triest. — Hr. Katerinitsch, k. russ. Etakrittmeisters-Gemahlinn, von Wien nach Triest. — Hr. Nikolaus Lichatschew, k. russ. Lieutenant, von Wien nach Triest. — Hr. Sgnaz Ritter v. Walleneberg, Buchhalter bei der Central-Factory zu Stoggnitz, nach Stoggnitz. — Hr. Vincenz, Edler v. Rosenweig, k. k. Hofsecretär und Rath, von Triest nach Wien.

(Z. Laib. Zeit. v. 8. Nov. 1845.)

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 30. October 1845.

Dem Johann Breyer, Tagelöhner, sein Kind Alois, alt 1 Jahr und 6 Monate, in der Stadt Nr. 86, am Stickschlagfluß, und wurde gerichtlich besäut.

Den 31. Dem Jacob Jamnik, Kleinrämer, sein Kind Helena, alt 2 Jahre und 6 Monate, in der Zirmau-Vorstadt Nr. 29, an Convulsionen.

Den 1. November Dem Jacob Pindlacher, Spinnfabriksarbeiter, sein Kind Maria, alt 8 Wochen, in der Polana-Vorstadt Nr. 15, an der Auszehrung.

Den 4. Margaretha Samen, Inquistin, alt 26 Jahre, im Inquisitionshause Nr. 82, am Nervenfieber. — Der lebigen Francisca N., Näherinn, ihr Kind Anton, alt 10 Monate, in der Stadt Nr. 156, an der Auszehrung.

Den 5. Dem Herrn Johann Keisnik, k. k. Professor der Physik, sein Herr Sohn Anton, absolvirter Jurist und geprüfter Civil- und Criminal-Richter, alt 23 Jahre, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 18, an der Lungensucht.

Den 6. Herr Martin Urbantschitsch, bürgl. Schuhmachermeister und Hausbesitzer, alt 58 Jahre, in der Stadt Nr. 227, an der Lungenschwindsucht.

Anmerkung. Im Monate October 1845 sind 29 Personen gestorben.

Mermischte Verlautbarungen.

3. 1862. (1) G d i e t Nr. 2964.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Dr. Wurzbach, Curator des abwesenden und unbekannt wo befindlichen Georg Widmar, contra Herrn Dr. Kapreth, Curator des abwesenden und unbekannt wo befindlichen Michael Widmar, in die executive Feilbietung des dem Michael Widmar gehörigen, der Pfarrrath Löplich sub Reith Nr. 93 dienstbaren großen Ackerß per Pöde oder u Dale genannt, sammt dem vom Franz Redlicher erkauften kleinen Acker, dann Wiese, Harpfe und Dreschboden sub Parz. Nr. 845, 846, 847 u. 129, wegen schuldigen 177 fl. 32 1/2 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen zur Vornahme derselben 3 Feilbietungstagsagungen. und zwar am 24. October. 24. November und am 24. December d. J. jedesmal von 2 bis 5 Uhr Nachmittag in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsagungen unter dem Schätzungswerthe hintongegen werden wird.

Hievon werden Kauflustige mit dem Bemerkten verständiget, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können, und

daß jeder Licitant vor dem Anbote ein Vadium pr. 60 fl. an den Licitationscommissär zu erlegen haben wird.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 24. October 1845.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietungssatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1861. (1) Nr. 1085.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Mathias Sladnik von Mitterkanomla, um die Einberufung und schinige Todeserklärung seines in dem Jahre 1809 oder 1810 zu den französischen Truppen gestellten und seit dieser Zeit vermissten Bruders, Andreas Sladnik, gebeten.

Nachdem in dieses Gesuch gewilliget, und für ihn der Herr Wilhelm Jaut als Curator aufgestellt worden ist, so wird derselbe hiemit aufgefordert, binnen Einem Jahre, vom Tage dieses Edictes, diesem Bezirksgerichte oder dem für ihn aufgestellten Curator von seinem Leben und Aufenthaltsorte um so gewisser Nachricht zu geben, als widrigens nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist auf wiederholtes Einschreiten zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde.

K. K. Bezirksgericht Idria am 14. Sept. 1845.

Literarische Anzeigen.

3. 1835. (1)

Bei **J. GIONTINI** in Laibach ist zu haben:

Gründliche Anweisung, alle möglichen **Kleidungsstücke für Damen**

nicht nur richtig, sondern auch geschmackvoll und vortheilhaft zuzuschneiden und zu fertigen. *Nebst Anleitung*

Die Kleidungsstücke nach der Mode abzuändern.

Für Damenschneider, so wie für Damen zum Selbstunterricht.

Mit 2 Tafeln Zeichnungen und 5 Tabellen zum richtigen Abmessen und Zuschneiden der einzelnen Theile und einem lackirten Maße.

8. Singerhausen, 1843, Preis 1 fl.

Englische Notizbücher,

in sehr eleganten Einbänden, niedliches Brieftaschen-Format; das Stück zu 24, 30, 48 fr. und 1 fl. 15 fr.

In Auswahl vorrätzig bei

JOH. GIONTINI.

3. 1863. (1)

Bei **Maria Tandler**, Buchdruckerswitwe in Neustadt, ist neu erschienen und zu haben:

Premihljevanje terpljenja in smerti Gospoda in Odrešenika nashiga Jesufa Kristufa.

Von

Franz Veritt,

Canonicus in Neustadt.

Der durch mehrere zum Drucke beförderte Erbauungsbücher rühmlich bekannte Herr Verfasser hat in diesem 254 Seiten starken Büchel den leidenvollen Erlösungsgang des Welterlösers geschichtlich beschrieben, mit beherzigungswürdigen Lehren und moralischen Anwendungen für das practische christliche Leben verbunden.

Wegen des wichtigen Inhaltes und der leichtesten Faßlichkeit verdient dieses Werk als ein nützlichcs Erbauungsbuch einem jeden Christen empfohlen zu werden.

Kostet gebunden 24 fr.

Ankündigung zur Pränumeration

a u f

Friedrich v. Schlegl's sämmtl. Werke.

Neue (2te vermehrte) Original-Gesamtausgabe in 15. Bänden, gr. 8., der äußern Ausstattung nach ganz gleich der neuesten Gotta'schen Prachtausgabe von Schiller's Werken in 10 Bänden; auf seinem Velinpapier in Umschlägen broschirt.

Mit Biographie, Porträt und Facsimile des Verfassers.

Der Preis ist für jeden Band nur **1 fl. 20 fr. C. M.!**

Mit dem ersten Bande ist der letzte vorausbezahlen.

Wer aber bei Empfangnahme des 1sten Bandes für alle 15 Bände vorausbezahlt,

erhält selbe um 5 fl. billiger, d. i. anstatt um 20 fl. für 15 fl.

Wien am 30. September 1845.

Buch- und Verlagsbandlung von

Ignaz Klug.

Der bereits erschienene 1te Band ist vorrätzig bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach.